

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873**

131 (6.11.1873)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 131.

Donnerstag den 6. November

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Politische Rundschau.

Jetzt weiß man's! — man hat es aber schon früher gewußt, daß nämlich der König von Bayern nicht deutsch und nicht preussisch, sondern nur bayerisch, ganz bayerisch sein will. Davon weiß der „Bayerische Courier“, ein clerikales Blatt, mit Schmunzeln ein Geschichtchen zu erzählen, das nicht traurig aber wahr ist. Der König hat jüngst Gelegenheit gehabt, einem Veteranen bei Gelegenheit einer Feierlichkeit seine Gefinnung kundzugeben und zwar mit dem besondern und ausdrücklichen Auftrage: es solle Land und Volk erfahren, wie sein König denkt. Und da hat's Einer dem Andern erzählt und so ist die nachstehende Geschichte auch heute im Wochenblatt zu lesen. Man wird sich erinnern, daß es hieß, der König habe bei Gelegenheit der Enthüllungsschreie seinen Tadel wegen Verdrängung der bayerischen Farben durch die deutschen ausgesprochen, worauf die Zeitungen versuchten, zu behaupten, der König habe sich nicht in diesem Sinne u. überhaupt gar nicht darüber geäußert. Bis hierher wäre die Sache nicht von Bedeutung; denn es kommt ja häufig vor, daß es an einem Tage heißt: „Er hat gesagt“ und an dem andern Tage: „Er hat nichts gesagt.“ Aber diesmal hat bei der Gelegenheit des Veteranen-Festes in Garmsch, wo nur blau-weiße Fahnen vertreten waren, der König gesagt, daß er wirklich gesagt hat, was man von ihm gesagt hat, und sagte ferner: „Man ehrt mich nur in meiner Vandaesfarben und in feinen andern.“ — In Bezug auf die Thatsache, daß der Festverlauf einigen fortschrittlichen Beamten nicht genehm war, bemerkte der König bei den Sonderbarkeiten, daß er die bayerischen Beamten bezahle, nicht ein anderer Fürst. Dagegen läßt sich freilich nichts sagen, nur nebenbei sei bemerkt, daß zufällig das Volk es ist, das aus seiner Tasche die Beamten zahlt und die königliche Staatsregierung nur die Verwalterin der hierfür vom Landtag bewilligten Mittel ist. Der König hat also gesprochen; aber was er gesprochen hat, war mehr bayerisch, wie deutsch. — In Stuttgart waren die schwäbischen Gemüther, trotz aller Demütis, ganz rebellisch über das Gerücht, die württembergische Post solle an das Reich abgetreten werden. Nur hat der Jntiz-Minister v. Wittmach, als interimistischer Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, auf eine Interpellation erwidert, daß die bezüglichen Zeitungsnachrichten vollständig erfunden seien. Merkwürdig, wie die guten Schwaben, ob württembergisch, ob bayerisch vor dem kurzen Wörtchen: deutsch zurücktaumeln. O, Du lieb's Herrgöttele! wir wollen Euch Bayern mit Vergnügen Eure Knädel, Euch Württemberger mit Wonne Eure Spätzle und alle sonstigen Nagenfreunden und noch andere Freuden gönnen, nur was Euer Herz anbelangt, so sei es etwas mehr deutsch. — In Oesterreich ist man begierig auf die wahrscheinlich erst am 8. November stattfindende Thronrede, indem man hofft, daß dieselbe die Noth konstatiren und die Absicht auf Hülfe ankündigen werde. Freilich hat, wie unsere Leser wissen, die Regierung erst nicht die Thronrede abgewartet, um ihren guten Willen, der an Darre leidenden Vorse frisches Leben einzusößen, an den Tag zu legen. Doch dürfte bei der Thronrede auch ein kräftiges Wörtchen über die wirtschaftliche oder vielmehr unwirtschaftliche Lage des Landes gesprochen werden. Vorläufig hört man, daß Darlehens-Kassenscheine oder die Herbeischaffung von Baarmitteln durch eine vorübergehende Credit-Operation die rettenden Engel sein sollen. So viel ist sicher, daß, wenn die Regierung wird wollen, sie auch wird können. — In der „Wiener Zeitung“ ist eine ungeheure Menge von „Anerkennung“ und „Dank“ zu lesen: an Erzherzöge, Herzöge, Fürsten, Grafen, Barone, bis zum ganz gemeinen bürgerlichen Menschen hinab, für ihre Verdienste bei dem Ausnollungs-Unternehmen. Sehr wenige Auszeichnungen! Eine große Anzahl „Anerkennung“ sehen mit Schmerz und Verdruss auf die Stelle, wo ein Bändchen oder ein niedliches Ordenschen so reizend sitzen könnte — was thu' ich mit der Anerkennung? — In Frankreich kann man sich noch nicht erholen von der kreiten Epistel des Frohadorfer Don Quixote, deren langer Rede kurzer Sinn der ist — daß sie keinen Sinn hat. Es wäre denn die Schlupfelle: „Frankreich kann nicht zu Grunde gehen, denn Christus liebt noch seine Franken, und wenn Gott beschloßen hat, ein Volk zu retten, so wacht er darüber, daß das Scepter der Gerechtigkeit nur in solche Hände gelegt wird, die stark genug sind, es zu tragen.“ Daß doch diese Narren-Majestät nicht zwei Worte schwägen oder schreiben kann, ohne den lieben Gott einzumischen, der doch Frankreich, trotz aller seiner Sünden nicht für so strafwürdig hält, um ihm einen König an die Spitze zu stellen, dessen schwacher Kopf die Krone nicht ertragen kann. Indessen Frankreich scheint mehr Glück als — Monarchisten zu besitzen und so ist es höchst wahrscheinlich, daß Mac Mahon seinen Präsidentensstuhl und seine Präsidentenspflicht weiter erfüllen wird. Auch hat sich der Marschall ausgesprochen, daß er sein Amt weiter fortführen wolle, wenn die Andern ebenfalls wollen; und so wird Papa wieder Mama nehmen. — In Spanien werden große Vorkereitungen zum

gegenseitigen Seligmachen in Scene gesetzt. In Estella liegen sich die „feindlichen Brüder“ Carlchen und Alfonschen wieder in den Armen. Die königliche Armee soll sehr zahlreich sein und starke Stellungen einnehmen; dagegen befindet sich der General Moriones mit 10,000 Mann in Tafalla und in der Umgebung noch beinahe ebenso starke Kolonnen, um den General nöthigenfalls zu unterstützen. Außerdem sollen 10,000 Mann aus Kastilien abgegangen sein, um die Nordarmee zu verstärken.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 2. Nov. Die Allgemeine Versorgungsanstalt macht bekannt, daß sich noch Darlehens-Kassenscheine für den Betrag von 1,704,000 fl. im Umlauf befinden. Die Einlösung der Darlehens-Kassenscheine hat am 1. Juli 1872 begonnen und kann solches hier bei der Hauptkasse genannter Anstalt täglich gegen baares Geld bewirkt werden. In Freiburg werden die Scheine von der dortigen Filiale der Rheinischen Creditbank, in Mannheim bei der Badischen Bank angenommen. Die gesetzliche Verbindlichkeit der Versorgungsanstalt zur Einlösung der Scheine dauert noch bis zum 31. Dezember 1877.

### Deutsches Reich.

— Der geehrte Leser und Urwähler wird sich darüber schlüssig machen müssen, ob wir Deutschen den Dänen einen Zipfel von Nordschleswig zurückgeben wollen, damit sie endlich ihren Mund halten und im nächsten Kriege nicht in den Reihen unserer Feinde schwimmen. Die Sache wird vielleicht im nächsten Reichstage zur Sprache kommen; man sagt, unsere Mittel erlaubten es uns, großmüthig zu sein und den fatalen §. 5 des Friedensvertrages aus der Welt zu schaffen.

— Soldaten und Abgeordnete stehen beide für das Vaterland auf einem Ehrenposten; sie sollen sich daher auch einander Ehre erweisen. In diesem Sinne hat der König von Bayern angeordnet, daß vor dem Landtagsgebäude in München, wenn die Abgeordneten tagen, eine Ehrenwache (wie früher) aufgestellt wird, obgleich dieselbe in den jüngsten Vorschriften über militärische Ehrenbezeugungen nicht enthalten ist.

— Die Bayern vermiffen immer noch 1046 Mann aus dem letzten Kriege, darunter 46 Ehemänner. Da ihre Rückkehr schwerlich mehr zu erwarten, so wird dem Landtage ein Verschollenheits-Gesetz vorgelegt.

— Der berühmte Trompeter von Mars la Tour, der aus den Händen des Prinzen Friedrich Karl das eiserne Kreuz empfing und von Freiligrath so herrlich besungen worden ist, ist einem harten Schicksal anheimgefallen. Er wurde brustkrank und ist als Invalide mit einer monatlichen Pension von 8 Thalern entlassen worden. Die „Gartenlaube“ sucht jetzt einen passenden Posten für ihn und empfiehlt ihn dem Mitgefühl des deutschen Volkes.

— König und Soldat. Aus Bayern erzählt die „Frankfurter Latern“ folgende Anekdote: Ein hoher Herr begegnete einem Invaliden und redete ihn also an: Wo sind Sie verwundet worden? — Bei Sedan. — Kennen Sie mich nicht? — Nein. — Ich bin — der König. — Der Invalide salutirt so kerngrad wie möglich und spricht: Bitte um Entschuldigun... ich kannte Sie nicht. — Das wundert mich. — Ja sehen's, in's Feld geh'n Sie nicht und in's Theater ich nicht, woher soll ich Sie kennen?

— In Bremen ist am Schlagfluß der sehr verdiente pädagogische Schriftsteller und Seminar-director Lüben gestorben.

— Es existiren bereits falsche 20-Markstücke mit bayerischem Gepräge von 1872. Ebenso coursiren falsche preuß. Friedrichsd'or mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelm IV. und der Jahreszahl 1846. Dieselben sind aus Blei gegossen und stark vergolbet.

— Die Geld-Parole zahlreicher Städte in Deutschland ist jetzt: Hab' ich kein's, borg' ich ein's, nämlich bei'm Invalidenfond in Berlin.

— Der Pfarrer an der St. Martinskirche in Metz hatte in einer Predigt weiblich über die deutsche und preußische Regierung wegen Erlasses des Jesuitengesetzes und Verfolgung der katholischen Kirche geschimpft und hierauf ein Gebet an die Jungfrau Maria gerichtet, in dem er um baldigste Befreiung des armen, unglücklichen Metz aus den Fesseln der Preußen und um dessen Wiedervereinigung mit Frankreich flehte. Er wurde zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten auf einer Festung und in die Kosten verurtheilt.

**Oesterreichische Monarchie.**

— Ein Gärtner in Böhmen rief seinem Gutsheeren zu: Da sehen Sie einmal hinauf, Ihr Gnaden, was für ein großer Vogel da vorüberfliegt! Was muß denn das für ein Vogel sein? Gutsheer: Das ist ein Adler! Gärtner: Ein Adler? Er hat aber nur einen Kopf! Gutsheer: Der muß eben aus dem Preußischen herübergeflogen sein!

— Das Portemonnaie des Kaisers Franz Joseph möchte ich haben und noch lieber das vor der Ausstellung als das nach der Ausstellung; denn auch ein Brunnen kann ausgeschöpft werden. Der Kaiser hat die Honneurs der Ausstellung in wahrhaft glänzender Weise gemacht und Mitglieder fast aller europäischen Fürstenthümer als Gäste beherbergt: 2 Kaiser, die von Deutschland und Rußland, die deutsche Kaiserin, 4 Könige, die von Preußen, Belgien, Italien und Württemberg; 5 Königinnen, 4 Großherzöge, 5 Herzöge, 2 Herzoginnen, 5 Fürsten, 2 Fürstinnen, 13 Thronfolger (darunter die von Deutschland, England und Rußland), 20 Prinzen und 14 Prinzessinnen.

**Frankreich.**

— Je länger der Bazaine'sche Prozeß dauert, desto klarer wird es, daß es in der französischen Armee mehr Sündenböcke gibt, als den einen Bazaine. General Frossard jammerte, daß er bei Epichern geschlagen worden, weil ihn Bazaine im Etliche gelassen. Bazaine hatte aber mehreren Generalen befohlen, ihn zu Hilfe zu eilen, die betr. Generale zogen aber hin und her und kamen zu spät. Später hat Bazaine allerdings über Frossard gespottet. Dieser Mann, sagte er, hat sich sein Schlachtfeld extra ausgesucht, er hat die beste Stellung und die Uebermacht und läßt sich doch schlagen! (Frossard war bekanntlich der militärische Erzieher des Prinzen Lulu.)

**Die Bildung der Bezirksliste für das Geschworenenamnt für das Jahr 1874 betreffend.**

Nr. 6863. Unter Bezug des Bezirksraths wurde heute die Bezirksliste der Geschworenen für das nächste Jahr aufgestellt und indem wir solche vorschriftsgemäß veröffentlichen wird zugleich bemerkt, daß wenn ein in derselben Eingetragener aus einem gesetzlichen Grunde Befreiung vom Geschworenenamte nachsuchen will, er sein Gesuch mit den erforderlichen Nachweisungen unverzüglich bei Großh. Kreis- und Hofgerichte Karlsruhe einzureichen habe:

1. Walter, Karl Friedrich, Müller von Berghausen.
2. Wenz, Jakob, Landwirth von da.
3. Bleidorn, Wilhelm, Kaufmann von Durlach.
4. Birt, August, Müller von da.
5. Friderich, Hermann, Stadtrechner von da.
6. Goldschmidt, Karl, Lüncher von da.
7. Gräbner, Julius, Posamentier von da.
8. Herlan, August, Kaufmann von da.
9. Jung, Friedrich, Gastwirth von da.
10. Lichtenberger, Friedrich, Rentner und Gemeinderath von da.
11. Reimann, Emil, Fabrikant von da.
12. Weyffer, Friedrich, Fabrikant von da.
13. Camerer, Theodor, Pfarrer von Grödingen.
14. Palm, Wolf, Handelsmann von da.
15. Stuß, Christian, Landwirth von da.
16. Jourdan, Wilhelm, Landwirth u. Gemeinderath von Grünwettersbach.
17. Hauser, Ferdinand, Pfarrer von Jöhlingen.
18. Lumpp, Johann, Gastwirth von da.
19. Melcher, Jakob, Kürschner und Gemeinderath von da.
20. Knebel, Bartholomäus, Gastwirth von Königsbach.
21. Wenz, Karl, Dehmüller von da.
22. Schmidt Valentin, Gastwirth und Gemeinderath von Langensteinbach.
23. Reiff, Franz, Landwirth und Gemeinderath von Söllingen.
24. Neuter, Friedrich, Schmied und Gemeinderath von Weingarten.
25. Spohrer, Josef, Kaufmann von da.
26. Böller, Georg Friedrich, Gastwirth und Gemeinderath von da.
27. Farr, Heinrich, Seisensieder von Wisserdingen.
28. Geist, Martin, Landwirth von Wöschbach.

Durlach, den 29. Oktober 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

**Die Unterstühtungen aus dem allgemeinen Lehrgelderfond betreffend.**

Nr. 6976. Die Gemeinderäthe werden darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Gesuche um Unterstühtung aus dem allgemeinen Lehrgelderfond spätestens bis zum 15. Dezember d. J. hierher vorzulegen sind. Hierbei wird auf die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. März 1865 (C. B. D. Bl. 1865 S. 62) verwiesen.

Durlach, den 3. November 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

**Den Eintrag zum Firmenregister betreffend.**

Nr. 10,115. Die unterm 2. Juli 1863 D. Z. 66 eingetragene Firma „W. Bleidorn in Durlach“ ist erloschen. Durlach, 28. Oktober 1873. Großherzogliches Amtsgericht. Goldschmidt.

Erb.

**Den Eintrag zum Firmenregister betreffend.**

Nr. 10,116. Die Firma Jsidor Haas in Grödingen, deren Inhaber der lebige Kaufmann Jsidor Haas in Grödingen ist, wurde heute zu D. Z. 123 in das Firmenregister eingetragen.

Babette Haas ist als Procuristin bestellt.

Durlach, 28. Oktober 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erb.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Aufforderung.**

Nr. 10,133. Die Wittve des verstorb. Ketten Schmieds Ludwig Schmidt dahier Luise geb. Waag hat um Einweisung in Besiz und Gewähr der Erbschaft ihres verstorb. Mannes gebeten.

Es soll diesem Gesuche stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb acht Wochen

eine Einsprache hiergegen erfolgt.

Durlach, 29. Oktober 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Gärtner.

Knaus.

**Aufforderung.**

[Durlach.] Bewerberinnen um die Prämie der

**Elisabethen-Stiftung**

werden aufgefordert, sich im Laufe dieser Woche bei dem Bürgermeisteramt zu melden.

Durlach, 3. Novbr. 1873.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

**Den Eintrag zum Gesellschafts-Register betr.**

Nr. 9758. Unterm Heutigen wurde zu D. Z. 25 die offene Handelsgesellschaft, Schoch und Compagnie in Weingarten, zum Gesellschaftsregister eingetragen.

Die Gesellschaft besteht aus den Gesellschaften Friedrich Schoch, Holzschneider, und Michael Krug, Fabrikant, Beide in Weingarten.

Der Gesellschafter Friedrich Schoch ist verehelicht mit Karl Wundele Wittwe, Pauline geb. Köhler von Dienstadt.

Nach dem Ehevertrag, Mingsolheim, den 7. Mai 1872, bringt jeder Theil 20 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fährnis davon ausgeschlossen ist.

Der Gesellschafter Michael Krug ist verehelicht mit Margarethe, geb. Gejell von Bruchsal ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Die Gesellschaft hat mit dem 1. Mai 1873 begonnen.

Durlach, 17. Oktober 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erh.

**Bekanntmachung.**

Nr. 256. Zur Versteigerung der Lieferung und des Kleinschlagens des Unterhaltungsmaterials für die Landstraße im hiesigen Bezirk haben wir folgende Tagfahrten anberaumt:

**Dienstag den 11. November,**

Morgens 9 Uhr,

im Rathhaus zu Durlach.

Die Lieferung und das Verkleinern von ca. 1700 Cubitmeter Kalksteinen, Verkleinern von 200 Cubitmeter Porphyr auf die Frankfurt-Basler-Straße von Weingarten bis Wolfartsweier und die Straße von Durlach nach Verghausen.

**Freitag den 14. November,**

Morgens 11 Uhr,

im Rathhaus zu Verghausen:

Lieferung und Verkleinerung von circa 1000 Cubitmeter Kalksteinen zu der Durlach-Pforzheimer-Straße u. der Straße nach Bretten.

**Montag den 17. November,**

Morgens 10½ Uhr,

im Rathhaus in Wilferdingen:

Lieferung und Verkleinern von circa 600 Cubitmeter Kalksteinen zur Durlach-Pforzheimer-Straße und der Straße nach Elmendingen.

Karlsruhe, 28. Oktober 1873.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion:  
Gerstner.

**Weinberg-Versteigerung.**

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird der dem Tagelöhner Jakob Jägle von hier gehörige nachbeschriebene Weinberg:

1 Btl. 10 Mthn. alten oder 1 Btl.

10 Mthn. 43 Fuß neuen Maßes

im vordern Woll, neben Jak. Wächter

und Bäcker Keller, geschätzt zu 160 fl.

am **Montag, 17. November l. J.,**

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause noch einmal öffent-

lich versteigert und um das höchste Gebot endgiltig als Eigenthum zugeschlagen, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Durlach, 27. Oktober 1873.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:  
H. Buch, Notar.

**Haus-Versteigerung.**

[Durlach.] Johann Rieth, Korbmacher, hier wohnhaft, läßt

**Montag den 10. November,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

Gebäude:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und Gärtchen in der Spitalstraße hier, neben pract. Arzt Bögelin Erben und Julius Schwindt, Mechaniker.

Durlach, 4. November 1873.

Bürgermeisteramt.

E. Friderich.

Siegrist.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Väter Heinrich Kindler's Wittwe, hier wohnhaft, läßt

**Montag, 10. November,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

**Gemarkung Durlach.**

Acker.

1.

1 Btl. 18 Mthn. alten oder 1 Btl. 28 Mthn. 10 Fuß neuen Maßes in den Liffen, neben Killisfeldweg.

2.

3 Btl. 8 Mthn. alten oder 2 Btl. 82 Mthn. 70 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Johs. Philipp Deber und August Kern von Grözingen.

3.

1 Btl. 5 Mthn. alten oder 99 Mthn. 38 Fuß neuen Maßes in den Steinhelben, neben Philipp Derrer's Erben und Katharine Sieje.

Durlach, am 10. November 1873.

Das Bürgermeisteramt:

E. Friderich.

Siegrist.

**Montag, 10. November,**

Morgens 9 Uhr,

werden eine starke Parthie Militär-Mäntel, Hosen, Flanell-Handen und Teppiche im Gaßhaus zum Zähringerhof versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Acker-Verpachtung.**

Adam Carl Jung's Obelende Wäberaffstraße Nr. 1, verpachten 3 Btl. 3 Mthn. Acker mit tragbaren Obstbäumen im Kuzenpiad am Schloßchen.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.  
Einladung.**

Am Samstag den 8. November d. J., 2 Uhr Nachmittags findet im Saale der Gesellschaft Eintracht in Karlsruhe eine Gauversammlung statt, wobei Herr Generalsekretär Dr. Junk einen Vortrag über die Aufgaben, welche die Gegenwart den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen des Gauverbandes stellt, halten wird.

Wir laden dazu die Mitglieder unseres Vereins zur zahlreichen Betheiligung hiermit ein

Durlach, den 4. November 1873.

**Marktpreise**

über

das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 1. Novbr. 1873 (Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliter.	Kaufpreis des Hektoliter.		Summe der 3 Hektoliter.		Mittelpreis für je 1 Hektoliter.		Bemerkungen
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
<b>Witzen</b> , beste Qualität	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Kernen</b> , alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Kernen</b> , neu, beste	70	15	35	—	—	—	—	
mittlere	68	15	25	—	—	—	—	
geringere	66	14	57	45	56	15	18	
<b>Korn</b> , beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Gerste</b> , beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Haber</b> , neuer, beste	40	4	37	—	—	—	—	
mittlere	28	4	27	—	—	—	—	
geringere	33	4	—	13	4	4	21	

Durlach, 1. Novbr. 1873.

Bürgermeisteramt. E. Friderich.

### Accord-Vergebung.

[Durlach.] Das Beführen von 300 Kubikmeter Sand von den Wiesen im sogen. Einholdwäldle — Unterfüllbruch — auf den Hauptweg im Oberfüllbruch versteinern wir am **Donnerstag den 6. November d. J.**, wozu sich die Liebhaber Morgens um 9 Uhr bei der Sandgrube einfinden wollen.

Dabei wird noch bemerkt, daß die Befuhr in 6 Loose zu je 50 Wagen abgetheilt ist.

Durlach, 30. Oktober 1873.

Städtische Bezirksforst:  
Eichrodt.

### Lesegesellschaft Durlach.

Am **Montag den 10.**, als dem Gedenktag Schiller's, wird in dem Saale der „Karlsburg“ ein

### Schillerfest

abgehalten. Näheres durch das Circular. Der Vorstand.

### Brennholz-Verkauf.

Bei der Mühle des Hrn. Müllers Bürk in Durlach habe ich einige Klafteichen Scheitholz sitzen, welche à fl. 20. per 4 Stere gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Philipp Bomberg.

### Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Der Unterzeichnete wohnt nunmehr

**Lammstraße 41,**

bei Hrn. Metzger Ernst Löffel im Hintergebäude, was ich hiermit meinen verehrten Kunden bekannt gebe

**Christof Franz,**

Schuhmacher.

### Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Der Unterzeichnete wohnt von jetzt an

**Herrenstraße 3, im II. Stock,** wovon seine Kunden und Freunde in Kenntniß setzt

**Karl Ammann,**

Schuhmacher.

Geräucherter

Frankfurter

**Bratwürste,**

**Leberwürste,**

sowie

**Blutschwartenmagen**

empfiehlt **Chr. Kleiber,**

Metzger.

**Mädchen,** ein braves, welches mit einem Kinde umzugehen weiß, kann sogleich in Dienst treten; wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Rüben,** 2 Vtl., an der Straße nach Aue, verkauft **Glasen Karl Frohmüller.**

## Beschäfts-Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich unter dem Heutigen, den Detail-Verkauf meines Schuh- und Stiefel-Lagers Herrn **Ferd. Spitzmüller,** Hutmacher, welcher auch zugleich ein Hutgeschäft dabei fortführen wird, übertragen habe.

Bitte um ferneres Wohlwollen

**C. Schmelzer, Schuhfabrikant.**

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir, den Einwohnern Durlach's und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich bei dem **Schuh- und Stiefel-Detail-Verkauf** des Hrn. **Carl Schmelzer** ein **Hutlager** von Filz-, Stoff- und Seidenhüten errichtet habe; auch werden Reparaturen auf's schnellste und billigste ausgeführt.

Achtungsvoll

**Ferd. Spitzmüller, Hutmacher.**

Durlach, den 29. Oktober 1873.

### Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung (Blumenvorstadt) verlassen und nunmehr im Hause des Herrn Bäckermeyer **Büchle, gegenüber dem Badischenhof** Wohnung bezogen habe.

Dankend dem mir bisher geschenkten Zutrauen wird es auch ferner mein Bestreben sein, den Ansprüchen meiner geehrten Kunden und Gönner gerecht zu werden.



Zugleich empfehle ich mein Lager in **Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Regulateure** und verschiedene schöne **Wanduhren.**



Achtungsvollst

**L. Kellner,**

Uhrmacher.

### Zu verpachten:

Ein Viertel **Acker** auf den Mühlläckern, zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand: Eine 9-10jährige **Kappstute** mit Geschirr; ferner zwei gut erhaltene **Kollwägen** sammt Pritschen.

**Wilhelm Schweizer,**

Hauptstraße Nr. 36 in Durlach.

### Zu verpachten.

1 Vtl. 20 Mohn. Acker auf der Reun, neben Johann Jakob Geyer Wittve und Obermüller Wäcker auf 6 Jahre zu verpachten; ebenda selbst ist auch 1 Vtl. 10 Mth. auf den Hinteräckern, nahe bei den Gärten, zu verkaufen.

**Karoline Wäcker Wittve.**

### Magazin,

ein geräumiges, ist zu vermieten; wo, sagt die Expedition d. Bl.

### Gänsefchmalz,

reines, hat zu verkaufen

**Bäcker Erb.**

### Rüben,

1 1/2 Vtl., verkauft

**Christof Dörner**

in der Lammstraße.

### Englische Speckbückinge

(sehr schön).

### Neue marinirte Sardinen

(in Fässchen von circa 90 Stück).

### Ochsenmaulsalat

(ganz frisch)

zu billigen Preisen empfiehlt:

**H. Walz.**

Zum Wiederverkauf mit bedeutendem Rabatt.

### Felsenkeller,

zwei, sind sogleich zu vermieten;

Näheres bei

Bierbrauer **Grimm,** Kronenstraße 3, Karlsruhe.

### Ball-Zweige

in schöner Auswahl (auch werden gebraucht gleich neuen hergestellt) bei **C. Bürklin,** Blumenmacherin, wohnhaft bei Hrn. Bäcker Löwer.

Bochenskirche am 7. November 1873.

Herr Stadtwirthe Schnell.

### Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

2. Novbr.: Ferdinand Johann, Vater Johann Wetach, Fabrikarbeiter.
2. " Philipp Friedrich Karl, B. Philipp Friedrich Kühnle, Maurer.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dups in Durlach.